

Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover GmbH

Ausgabe 05 | 17. Oktober 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor wir Sie ausführlich über unseren Halbjahresabschluss und die erfreulichen Ergebnisse Ihres Unternehmens unterrichten, möchten wir kurz zur jüngsten Entwicklung die Sitzungsgelder betreffend Stellung nehmen.

Am 11. Oktober 2011 hat die Staatsanwaltschaft Braunschweig in einer Pressemitteilung verlautbaren lassen, dass sie beabsichtigt, im Zuge der Ermittlungen zur Praxis der Gewährung von Sitzungsgeldern „Anklage gegen ehemalige Verantwortliche des Aufsichtsrates der Nordzucker AG“ wegen des Verdachts der Untreue zu erheben. Die Nordzucker AG selbst ist nicht Gegenstand des Verfahrens.

Wie bereits auf der Hauptversammlung im Sommer ausführlich erläutert, sehen wir die Praxis der Abrechnung der Sitzungsgelder als einen Fehler, der die gesamte Abrechnungspraxis für alle Aufsichtsratsmitglieder betraf und bis in die Gründerjahre der Nordzucker zurückreicht. Dieser Fehler hätte während der vergangenen zehn Jahre von den Aufsichtsräten, Vorstandsmitgliedern, beratenden Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern erkannt werden müssen. Der Vorstand des Unternehmens ist mit voller Unterstützung durch den Aufsichtsrat diese Thematik angegangen – und zwar bereits Wochen vor der ersten Anfrage von seiten der Staatsanwaltschaft – und es ist deutlich geworden, dass Sitzungsgelder in der Vergangenheit zu einem kleineren Teil nicht ordnungsgemäß abgerechnet worden sind. Bei einem Fehler von Untreue zu sprechen ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Die Nordzucker AG selbst hat von Beginn an vollumfänglich

mit der Staatsanwaltschaft kooperiert und alle angeforderten Informationen zur Verfügung gestellt. Später hat das Unternehmen erklärt, dass es sich nicht geschädigt sieht, nachdem die aktienrechtlich unberechtigten Beträge zurückgezahlt worden sind. Denn die betroffenen aktuellen wie ehemaligen Aufsichtsräte haben zum ganz überwiegenden Teil die vom Unternehmen zurückgeforderten Beträge zurückerstattet oder der Aussetzung der Verjährung bis zum Abschluss der Verfahren zugestimmt; umso mehr ist uns die jetzige Verlautbarung der Staatsanwaltschaft, die mittlerweile auch dem Unternehmen Schaden zufügt, nur schwer verständlich.

Wir bedauern diese Entwicklung ausdrücklich, weil sie wieder einmal die eigentlich positive Entwicklung Ihres Unternehmens während der letzten Monate negativ überschattet. Das Unternehmen geht davon aus, dass für den Fall eines Verfahrens eine besonnene Beurteilung durch die Richter erfolgen wird und gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft und den Betroffenen eine angemessene Lösung gefunden werden wird. Das Unternehmen wird alles tun, um diesen Prozess zu unterstützen.

Halbjahresabschluss 2011/12 mit erfreulichem Ergebnis

Optimale Witterungsverhältnisse für Rübenwachstum und Zuckerbildung lassen in diesem Jahr eine Rekordkampagne erwarten. Und auch die Geschäftsentwicklung war in den letzten Monaten hervorragend. Wir konnten das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 mit einer erhebli-

chen Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr abschließen. Gute Marktbedingungen haben hierzu ebenso beigetragen wie die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Einsparmaßnahmen in unseren Werken und der Verwaltung. Der Erwerb von Nordic Sugar zahlt sich nun aus, die Optimierung der Beteiligungsstruktur hat uns von Belastungen befreit und wir konnten unser Verschuldungsniveau deutlich reduzieren.

So erwirtschaftete Nordzucker im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 einen Umsatz von 900,3 Millionen Euro, der leicht unter Vorjahresniveau (914,0 Millionen) lag. Durch die unterdurchschnittliche Kampagne 2010/11 waren geringere Zuckermengen zur Vermarktung verfügbar, der Mengenrückgang konnte jedoch Dank hoher Marktpreise fast vollständig kompensiert werden.

Das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr betrug 112,0 Millionen Euro (Vorjahr: 83,1 Millionen). Unter Berücksichtigung von Steuern und Zinsen ergab sich ein Periodenüberschuss von 72,6 Millionen Euro (Vorjahr: 33,8 Millionen). Die positive Ergebnisentwicklung ließ zudem den Eigenkapitalanteil deutlich ansteigen. Verglichen mit dem entsprechenden Stichtag des Vorjahres ergab sich eine Zunahme um 115,8 Millionen Euro auf 854,6 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erreichte 50,6 Prozent. Die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzmittel) sank im gleichen Zeitraum von 250,1 auf 148,0 Millionen Euro.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2011/12 gehen wir angesichts der anhaltend guten Marktsituation weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Am Markt erzielte Preiserhöhungen für das neue Zuckerwirtschaftsjahr lassen erwarten, dass der Umsatz des Vorjahres übertroffen werden kann. Mittelfristig rechnen wir jedoch mit einer Beruhigung sowohl in den europäischen als auch in den globalen Zuckermärkten. Neben den guten Marktbedingungen wirken geringere Zinsbelastungen und Einsparungen aus unserem Effizienzprogramm positiv auf unser Ergebnis. Aus heutiger Sicht erwarten wir daher, das Vorjahresergebnis bei weitem zu übertreffen und 2011/12 ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen.

Diskussion um Auslaufen der Zuckermarktordnung nimmt Fahrt auf

Unterdessen ist die Diskussion um die Fortführung der Zuckermarktordnung (ZMO) nach 2014/15 in den Gremien der EU in vollem Gange. So hat die EU-Kommission im Rahmen der Vorschläge zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ihre Vorstellungen über die weitere Gestaltung der Zuckermarktordnung am 12. Oktober offiziell veröffentlicht. Die ZMO soll demnach, wie in der gegenwärtig gültigen Marktordnung festgelegt, zum Ende des Wirtschaftsjahres 2014/15 am 30. September 2015 auslaufen. Ab 1. Oktober 2015 würden damit die wesent-

lichen Elemente Quotenregelung und Rübenmindestpreis wegfallen. Zur Stabilisierung des Marktes ist ein privates Lagerhaltungssystem vorgesehen. Die Beziehungen mit den Rübenanbauern sollten dann auf Basis von verpflichtenden Branchenvereinbarungen geregelt werden. Außerdem sieht der Vorschlag den Wegfall der Produktionsabgabe und keine Begrenzungen mehr beim Export vor.

Das Europäische Parlament hatte in einer Stellungnahme im Juni 2011 für eine Fortsetzung der ZMO bis 2020 plädiert. In Übereinstimmung mit dem Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer, dem Verband der Europäischen Zuckerrübenanbauer CIBE und der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker spricht sich Nordzucker ebenfalls für eine Fortsetzung der Zuckermarktordnung bis 2020 aus. Wir befürworten lediglich den Vorschlag der Kommission zur Abschaffung der Produktionsabgabe und die Aufhebung der Exportbeschränkungen.

Um die Versorgung des europäischen Marktes zu einem hohen Maße mit Zucker aus Rüben zu gewährleisten und die Planungssicherheit für unsere Rübenanbauer zu erhalten, ist die Fortsetzung des bestehenden Systems erforderlich. Auf enge Versorgungssituationen muss die Kommission in Zukunft zügig und flexibel reagieren, indem sie die Verwendung von Nicht-Quotenzucker für den EU-Nahrungsmittelmarkt ebenso zulässt wie die Erleichterung von Importen, für den Fall des Ausbleibens von Präferenzimporten.

Die Vorschläge der Kommission zur Zuckermarktordnung werden im Rahmen der gesamten Reform der GAP diskutiert. Die Verhandlungen werden sich bis in das Jahr 2013 hinein ziehen. Wir werden unsere Position in diese Diskussion einbringen. Gleichzeitig müssen und werden wir uns intern auf jeglichen Ausgang dieser Reform vorbereiten. Denn auch wenn wir aus heutiger Sicht von einer Verlängerung ausgehen, so müssen wir doch vorbereitet sein auf kommende und mögliche Veränderungen des Zuckermarkts.

Die Konsolidierung im Zuckermarkt schreitet schon heute weiter voran. Eines unserer wesentlichen Ziele ist es, unsere Unabhängigkeit als starke Nummer 2 im Markt weiter zu sichern und die Marktposition auszubauen. Dafür werden wir unsere Initiative zur Stärkung der Ertragskraft auch in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen und gemeinsam unser Unternehmen noch stärker integrieren und internationalisieren.

Nordzucker AG

Der Vorstand

Den Halbjahrsbericht 2011/12 finden Sie in unserem Download-Center unter www.nordzucker.de.